

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

[Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Abonnement-Preise:

Tägliche Ausgabe 12 Cts. per Woche.
Sonntagsausgabe 5 Cts. per Number.
Beide zusammen 16 Cts. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 30. Juni 1892.

Das Blutbad in Alexandria.

Die Wiener "A. Fr. Presse" vom 13. Juni sagt über das Gemelde zu Alexandria: "Wer mit dem Charakter und der Denunziation orientalischer Völker einigermaßen vertraut ist, der wird allerdings den Zusammenhang der Dinge in Ägypten anders aussieben und nicht die Türkei, sondern die Diplomatie der Weltmächte für das Blut verantwortlich machen, das gestern in Alexandria flößt. Selbst abgesehen von der lebhaften nationalen Bewegung, die gegenwärtig in Ägypten herrscht, hätte das Erscheinen der freuden Panzerchiffe tiefe Erstörung in der Bevölkerung hervorgerufen. Schwerer als in unseren Ländern erträgt man im Orient den Anblick bewaffneter Fremder, und der Zorn, den er erweckt, trifft nur zu leicht die Hände Unschuldiger. Auf die erste Nachricht hin, daß England und Frankreich eine Flotten-Demonstration beabsichtigen, haben wir die Besorgnis geäußert, daß sie wahrscheinlich die verdeckte Wirkung herausholen würden. Was wir fürchteten, ist in Erfüllung gegangen; die gestern getöteten oder verletzten Europäer haben für die Sicht der Diplomaten gehuft, sich immer und überall noch dazu meist mit ganz ungünstigen Kräften in die orientalischen Wirren einzumischen. Die blutdürstige Rote, welche religiöser Hass und Beutelust als dämonische Füher voranführen, hätte diesen nicht gehorcht, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die freuden Eisenkolosse keinen Schuß abgeben könnten, ohne das Eigentum von Landstädten zu zerstören und mit den Strandbatterien ins Gesetz zu geraten. Die Schiffe, die zum Schutz des Khedive und der Ordnung entsendet wurden, haben das Unglück herausgeschworen und waren machtlos, ihm Einhalt zu thun."

Zum großen Nachtheile der Türkei wird die Diplomatie die gestrigen Ereignisse in Alexandria schwerlich von diesem Standpunkt betrachten. Sie wird vielmehr der Ansicht sein, daß nun Europa die Ordnung der ägyptischen Angelegenheit erst recht in die Hand nehmen müsse. Das vergossene Blut heißt Söhne, in den Consuln ist das Volksrecht verletzt worden, und in Ägypten besteht im Augenblicke keine Regierung, von der man Genugthuung verlangen könnte.

— Die Intervention der Westmächte wird allerdings nur im Notfalle beschlossen werden. Erwägen wir die Stimmung, die gegenwärtig in Ägypten herrscht; die Erklärung Arab's, daß er gegen fremde Einwohner den heiligen Krieg proklamieren werde; die düstere Probe wider Mordlust, welche gestern der Pöbel Alexandriens gegeben — so kommen wir zu der Überzeugung, daß die freude Intervention in Ägypten auf erbitterten und zähnen Widerstand stößt, daß sie der Beginn schwerer und langer Kämpfe sein würde. Das ist wohl auch die Meinung der englischen Presse, und deshalb beurtheilt sie die Vorgänge in den ägyptischen Hafenstadt so ruhig und mäßig; sie hält es offenbar, ebenso wie wir, für die wichtigste Aufgabe der Diplomatie, den Frieden im Oriepte wenn möglich zu erhalten.

Ignatiess Sturz.

Der "Kölner Atg." wird jetzt aus Berlin geschrieben: Die Entlassung Ignatiess findet die verschiedensten Auslegungen. Die richtige wird wohl sein, daß auch der Gar ernannt hat, wohin der unfehlbare Mann Ruhland führen mußte. Der finanzielle Rückgang des Reiches hat dabei ohne Zweifel den entscheidenden Anstoß gegeben. Man erzählte in Paris von Neuerungen Rothschilds und anderer bedeutender Finanzmänner, das angesichts der Kunden, welche die russische Verwaltung im Innern sowie die Judenverfolgungen dem Wohlstande des Staates schlugen, Ruhland, wollte es eine Anleihe unterbringen, überall verschlossene Thüren finden würde. So wurde glaubwürdig erzählt, wobei dahingestellt bleibt, ob Ruhland grade jetzt eine Anteile beansprucht, etwa wegen der Weichselbefestigungen, oder nicht. Ungläubliche Berichte über den Eintritt, welchen die russischen Vorgänge auf die auswärtigen Börsen machten, trafen grade in Petersberg ein, als die von Ignatiess durchgeführte Verordnung erschien, die zwar Plunderungen auf Kosten der Juden verbietet, deren Gewerbebeherrschung jedoch in der bekannten Weise beschränkt. Es fand damals hier das Wort, man verbiete, die Juden umzubringen, welche aber auszusagen. Zugleich meldeten zahlreiche amtliche Zeichnungen aus den russischen Provinzen von der steigenden Wut der rohen Volksmassen, die sich gegen die Beständigen zu wenden droht. Rothschilds Ernennung bezeichnet immerhin einen Stillstand auf dem bisherigen Wege, hoffentlich als Vorbot einer beseren Wendung.

Die Fabrikmädchen.

Trotz der kolossal Einwanderung herrscht in New York und in dessen weiter Umgebung großer Mangel an weiblichen Dienstboten. Sämtliche Zeitungen nehmen daher seit längerer Zeit Gelegenheit, den außerordentlich zahlreichen Fabrikmädchen an's Herz zu legen, daß sie sich weit besser stehen, ein angenehmeres und geflüssiger Leben führen und weniger Verjüngungen ausgesetzt sein würden, wenn sie die Stellung einer Gehilfin der Haushalte der Arbeit in den Fabriken voraussetzen. Diese Erhortungen haben nun den Unwillen der Freiheit gezeigt, welche die Fabrikmädchen und Dienstmädchen schreiben, kann eben nur jemand schreiben, der ganz nichts von der Sache versteht. Sie denken wohl daran, wie armes Ding wollen und brauchen nicht mehr als Brot und Fleisch und gesunde Lust; Sie reden wie ein Schuljunge. Arbeitet Sie einmal als Dienstmädchen von früh 6 Uhr bis Abends 9 Uhr und haben Sie während dieser ganzen Zeit keine einzige Minute für sich, kein Bierzelständchen, in dem Sie Ihrem eigenen freien Willen folgen dürfen. Und nun

vollends bei den Farmer! Wissen Sie nicht, daß sich unsere Farmer-Frauen selbst fast zu Tode arbeiten und häufig sterben? Was diese sich selber zufügt, verlangen sie in noch höherem Grade von ihren Dienstboten. Ich verdiene freilich nicht viel in meiner Fabrik, aber ich habe doch meine bestimmte Arbeit, meine Feierstunde und von Abends bis Uhr bin ich so schlaflösig, als ob ich eine reiche Dame wäre. Das mangelnde Standes ist diese freie Zeit schlecht anzuwenden, ist wahr, aber dies sind Ausnahmen, die bei den Dienstmädchen auch vorkommen. Dann habe ich als Fabrikmädchen auch mehr Freizeit, mehr Freizeit, mehr Zeit, um mich schließlich zu verheiraten. Und das ist es doch schließlich, was wir alle wollen. Haben wir Glück, dann bekommen wir ordentliche Männer, und haben wir Unglück, nun dann ist es nicht unsere Schuld, daß es so viele schlechte Männer gibt. Als Dienstmädchen auf dem Lande haben wir gar keine Gelegenheit zu heiraten, denn die Farmersöhne schenken sich unter den Farmermädchen, aber nicht unter den Dienstmädchen nach Frauen um. Schreiben Sie also nicht über Sachen, die Sie nicht verstehen; wenn ich auch als Dienstmädchen eher ein paar Dollars erparke könnte, als jetzt, so will ich doch bleiben, was ich bin, ein braves Fabrikmädchen, das die Hoffnung nicht aufgibt, es werde sich ein braver Mann für mich finden; der soll dann schon mit mir zufrieden sein, wenn ich mir auch nichts habe ersparen können."

Die Tornados.

Feuer und Wasser sind die "Elemente", die, in regelmäßigen Zwischenräumen wiederkehrend, beträchtliche Theile der Ver. Staaten zu verheeren pflegen. Die leichten Waldbrände in Michigan, die sich über hunderte von Quadratmeilen erstrecken, zahlreiche Menschenleben, Heimstätten, Fruchtfelder und mehr Holz vernichtet, als der Durchschnittsverbrauch eines Jahres im ganzen Lande beträgt, — die Überflutungen in den Thalen des Mississippi, welche die Ländern in scheibenartigem Zustande zurücklassen, sind noch in Jeffermann's Gedächtnis. In beiden Fällen sind die Bewohner der Ver. Staaten ihren Bürgern in den betroffenen Gegenden hilfsbereit beigesprungen u. als ob auch die Natur sich decte, die Wunden zu heilen, die sie geschlagen, sind die Stufen im Westen und im Süden durch ungewöhnlich ergiebige Ernten gegegnet. Leider den Staat Iowa, namentlich den mittleren Theil desselben und, wann auch in geringerem Grade, über Kansas, segneten Tornados dahin, die in kaum fünf Minuten das Städtchen Grinnell verwüsteten, Tod in neuer Form verbreiteten, häuften durch die Luft entführten und ganze glückliche Heirate mit Ruinen bedeckten. Eigentlich bei diesen Tornado's ist ihr plötzliches Eintreffen, das ohne vorherige Warnung Tod und Verderben bringt.

Der Gouverneur Sherman von Iowa hebt in seinem Appell an die Hilfsbereitschaft des amerikanischen Volkes mit Recht hervor, daß jene Wiederhürme gerade in jüngerer Zeit durch die Verwüstung der anstehenden Ernte besonders nachhaltig zu führen sein werden. Leider die Einführung der Tornado's ist beträchtlich die Wissenschaft noch unklaren; Professor Gough in Des Moines Ja., nimmt einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen den Sonnenstelen und jenen Wiederkäfern an, bemerkt, daß das Jahr 1882 in der ganzen elfjährigen Sonnenstelen-Periode die meiste und ausgedehntesten Erscheinungen dieser Art an der Sonne nachwiese, und daß leichtere Erscheinungenpunkt noch nicht erreicht haben. Er glaubt, daß auch der Rest des Sommers durch ungewöhnlich häufigen Regenschau und wiederkehrende Tornado's, namentlich im Westen, ausgezeichnet sein werde. Er knüpft hieran den Rath, daß alle Personen, die an eponymen Punkten wohnen, nicht verabsäumen sollten, in der Nähe der letzteren diese Gruben anzulegen und sich dahin mit den Thingen zurückzuziehen, so wie eine kleine schwarze Wolke am Himmel erscheint, die sich scheinbar von innen herausvergrößert, bald den Himmel bedeckt und alles in dichte Nacht einfällt. Tornado's scheinen mehr von Südwest nach Nordost fort, doch machen bereits Dowe und Reid, die sich um die Beobachtung jener Wiederkäfer die größten Verdienste erworben, darauf aufmerksam, daß häufige Ausnahmen von der angeführten Regel vorkommen. Prof. Gough macht noch darauf aufmerksam, daß Tornado nicht Cyclon, die richtige Bezeichnung für eine Wiederkäfer sei; die Cyclone unterscheiden sich von jenen durch die größere Breite, Längen-Ausdehnung ihrer Bahnen. Der Empfehlung, an der Westseite besonders exponirter Gebäude Erdwälle anzulegen, wurde bereits früher gedacht.

Wie der Kaiser getauft wurde.

Die Beschreibung der Taufe, welche am 11. Juni an dem Urenkel des Kaisers Wilhelm, — dem zukünftigen (?) deutschen Kaiser in vierter Generation — vorgenommen wurde, füllt ganze Seiten in den Berliner Blättern. Folgender Auszug aus den Berichten wird auch wohl hier einige Interesse finden: "Auf einem Estant auf der Seite des Altars hatte die hohe Wöhnerin Platz genommen, in ein bis an dem Halte geschlossenes weißes Altarwand gehüllt, mit einer Art Häubchen auf dem Kopf. Die junge Mutter sah noch etwas blaß aus; vielleicht war es auch die tiefe Bewegung über den heiligen Altar, der an ihrem Erstgeborenen vorgenommen wurde, und die zarten Züge so durchdringend erscheinen ließ. Sie segnete das Kind, welches die Frau Kronprinzessin ihr entgegen hielt, dann trat die Grossmutter, die aber gar nicht wie eine solche erschien, mit dem Enkel vor den Taufschirm und hielt das Kind während der Taufrede auf dem linken Arme. Ober-Hofprediger und Schlosspfarre Dr. Adalbert nahm den heiligen Tauftab vor. Eine turige Rede ging der eigentlichen Taufhandlung voran, mit Auseinandersetzung der Bibelstellen, die vor drei Jahren am goldenen Jubeljahr der Kronprinzessin halten sollte. Dennoch erben sich (nicht blos) Geist und Rechte

stätte erhöht war, 1. Corinthian 1, 13, 10. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung und Liebe" u. s. w.

Das Haupt des Kindes war unbedeutend — ein Kind von dunkelblondem Haar bedeckte das Kopfchen, und blaue Augen schauten aus dem leichten, gleichmäßig fröhlichen Gesichtchen. Die Kerzen waren in immerwährender Bewegung, und zu leicht ließ sich das Stimmen vernehmen — es leise, dann immer fröhlicher, am lautesten, als das heilige Tauftafel das Kopfchen berührte. Sämtliche höhe Patronen waren bei dem heiligen Akt näher an den Taufstuhl getreten, der Kaiser hatte aus den Armen der Kronprinzessin das Kind genommen und während des heiligen Tauftafels gehalten. Die Namen sind, die der erste des Kaisers Friedrich Wilhelm Victor, die beiden Namen der Urgroßmutter, der Kaiserin Augusta, von dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha Ernst.

Erschöpfung des Bodens.

Der Chemiker des nationalen Abendbaudienstes in Washington ist der Ansicht, daß der Boden der westlichen Prairie's schneller erschöpft sein wird, als der steinige Boden in den östlichen Staaten. Es giebt allerdings zu, daß der Boden im Westen reicher ist an Stoffen, welche das schnelle Wachsthum der Pflanzen fördern, und daß auf ihm in den ersten Jahren nach der Urbarmachung reichere Ernten erzielt werden können, aber jener Sachverständige meint, die Fruchtbarkeit jenes Bodens sei weniger nachhaltig und lasse sich weniger leicht durch künstliche Mittel erneuen. Der Boden sei reichhaltig an Kohlen, Stift und Sticksal, aber arm an Potasse, Kali und Phosphor, welche Stoffe besonders schnell von den Pflanzen absorbiert würden, namentlich aber durch den Getreidebau. In steinigen und felsigen Gebieten würden diese Stoffe durch das Verwittern der Steine oder Felsen dem Boden mitgetheilt und das sei eben im Osten mehr der Fall, als im Westen.

Dom Inlands.

Während wir uns hier nicht mehr über Mangel an Höhe beklagen, werden, wird von England abnorme Füllung berichtet. Die beiderseitigen Regierungen sollten gemeinschaftliche Maßregeln zu einem internationalen Temperatur-Ausgleich ergriffen.

Weisen man unsern Kongress fähig hält, ergiebt sich auch aus dem Politik gewissermaßen Verlust ist, erkennt auch ein reicher Lebensberndbar, als daraus folgt, mit dem Reichsanzler aus einem Wahlkampf in den andern zu ziehen, aus einer Session in die andere, um bald hier, bald dort die Freiheit zu vertheidigen gegen Angriffe auf die Rechte und Freiheiten des Volkes. Wir allerdings haben noch Interesse an der Sache und nicht blos für Personen. Ich weiß nicht, ob der Kanzler gerade in dieser Frage, wo er doch im Bundesrat eine ansehnliche Minorität gegen sich hat, sich besonders auf die Dynastie bezieht. Was der Kanzler spricht, ist die Sprache des Absolutismus. Nur die Monarchen haben nach ihm ein Herz, nur sie, finden das Richtige. Ja, die Zustimmung der Volksvertretung, soweit sie gestellt ist, ist eher ein Grund, etwas für nicht richtig zu halten.

Das ist wieder der Fürst Bismarck von 47 mit all seinen damaligen Redewendungen gegen den Parlamentarismus und für den Absolutismus. Die Dynastie sind alles durch das Volk, sie sind nichts ohne das Volk. (Sehr richtig! Bissal links.) Als im Jahre 1813 Deutschland darunter lag, da war es die frische, kräftige Initiative des Volkes, welche den Städten Grinnell verwüsteten, Tod in neuer Form verbreiteten, häuften durch die Luft entführten und ganze glückliche Heirate mit Ruinen bedeckten. Eigentlich bei diesen Tornado's ist ihr plötzliches Eintreffen, das ohne vorherige Warnung Tod und Verderben bringt.

Die Scène während des des über Leavenworth, Kan., dahn brausenden Wirbelsurmes in der dortigen St. Mary's Academy" bildet die Basis einer dieser katholischen höheren Töchterschule, wie folgt: "Das Gebäude zitterte in seinen Grundsteinen. Die Oberin, die Schwestern und die Jünglinge der südlichen Seite des Hauses eilten alle nach der Kapelle, um dort zu beten. Die jüngeren Jünglinge, auf der nördlichen Seite wohnend, waren in ihrem Schlafzimmer verblieben, und daß auf ihm in den ersten Jahren nach der Urbarmachung reichere Ernten erzielt werden können, aber jener Sachverständige meint, die Fruchtbarkeit jenes Bodens sei weniger nachhaltig und lasse sich weniger leicht durch künstliche Mittel erneuen. Der Boden sei reichhaltig an Kohlen, Stift und Sticksal, aber arm an Potasse, Kali und Phosphor, welche Stoffe besonders schnell von den Pflanzen absorbiert würden, namentlich aber durch den Getreidebau. In steinigen und felsigen Gebieten würden diese Stoffe durch das Verwittern der Steine oder Felsen dem Boden mitgetheilt und das sei eben im Osten mehr der Fall, als im Westen.

Die Scène während des des über Leavenworth, Kan., dahn brausenden Wirbelsurmes in der dortigen St. Mary's Academy" bildet die Basis einer dieser katholischen höheren Töchterschule, wie folgt: "Das Gebäude zitterte in seinen Grundsteinen. Die Oberin, die Schwestern und die Jünglinge der südlichen Seite des Hauses eilten alle nach der Kapelle, um dort zu beten. Die jüngeren Jünglinge, auf der nördlichen Seite wohnend, waren in ihrem Schlafzimmer verblieben, und daß auf ihm in den ersten Jahren nach der Urbarmachung reichere Ernten erzielt werden können, aber jener Sachverständige meint, die Fruchtbarkeit jenes Bodens sei weniger nachhaltig und lasse sich weniger leicht durch künstliche Mittel erneuen. Der Boden sei reichhaltig an Kohlen, Stift und Sticksal, aber arm an Potasse, Kali und Phosphor, welche Stoffe besonders schnell von den Pflanzen absorbiert würden, namentlich aber durch den Getreidebau. In steinigen und felsigen Gebieten würden diese Stoffe durch das Verwittern der Steine oder Felsen dem Boden mitgetheilt und das sei eben im Osten mehr der Fall, als im Westen.

Die Scène während des des über Leavenworth, Kan., dahn brausenden Wirbelsurmes in der dortigen St. Mary's Academy" bildet die Basis einer dieser katholischen höheren Töchterschule, wie folgt: "Das Gebäude zitterte in seinen Grundsteinen. Die Oberin, die Schwestern und die Jünglinge der südlichen Seite des Hauses eilten alle nach der Kapelle, um dort zu beten. Die jüngeren Jünglinge, auf der nördlichen Seite wohnend, waren in ihrem Schlafzimmer verblieben, und daß auf ihm in den ersten Jahren nach der Urbarmachung reichere Ernten erzielt werden können, aber jener Sachverständige meint, die Fruchtbarkeit jenes Bodens sei weniger nachhaltig und lasse sich weniger leicht durch künstliche Mittel erneuen. Der Boden sei reichhaltig an Kohlen, Stift und Sticksal, aber arm an Potasse, Kali und Phosphor, welche Stoffe besonders schnell von den Pflanzen absorbiert würden, namentlich aber durch den Getreidebau. In steinigen und felsigen Gebieten würden diese Stoffe durch das Verwittern der Steine oder Felsen dem Boden mitgetheilt und das sei eben im Osten mehr der Fall, als im Westen.

Die Scène während des des über Leavenworth, Kan., dahn brausenden Wirbelsurmes in der dortigen St. Mary's Academy" bildet die Basis einer dieser katholischen höheren Töchterschule, wie folgt: "Das Gebäude zitterte in seinen Grundsteinen. Die Oberin, die Schwestern und die Jünglinge der südlichen Seite des Hauses eilten alle nach der Kapelle, um dort zu beten. Die jüngeren Jünglinge, auf der nördlichen Seite wohnend, waren in ihrem Schlafzimmer verblieben, und daß auf ihm in den ersten Jahren nach der Urbarmachung reichere Ernten erzielt werden können, aber jener Sachverständige meint, die Fruchtbarkeit jenes Bodens sei weniger nachhaltig und lasse sich weniger leicht durch künstliche Mittel erneuen. Der Boden sei reichhaltig an Kohlen, Stift und Sticksal, aber arm an Potasse, Kali und Phosphor, welche Stoffe besonders schnell von den Pflanzen absorbiert würden, namentlich aber durch den Getreidebau. In steinigen und felsigen Gebieten würden diese Stoffe durch das Verwittern der Steine oder Felsen dem Boden mitgetheilt und das sei eben im Osten mehr der Fall, als im Westen.

Die Scène während des des über Leavenworth, Kan., dahn brausenden Wirbelsurmes in der dortigen St. Mary's Academy" bildet die Basis einer dieser katholischen höheren Töchterschule, wie folgt: "Das Gebäude zitterte in seinen Grundsteinen. Die Oberin, die Schwestern und die Jünglinge der südlichen Seite des Hauses eilten alle nach der Kapelle, um dort zu beten. Die jüngeren Jünglinge, auf der nördlichen Seite wohnend, waren in ihrem Schlafzimmer verblieben, und daß auf ihm in den ersten Jahren nach der Urbarmachung reichere Ernten erzielt werden können, aber jener Sachverständige meint, die Fruchtbarkeit jenes Bodens sei weniger nachhaltig und lasse sich weniger leicht durch künstliche Mittel erneuen. Der Boden sei reichhaltig an Kohlen, Stift und Sticksal, aber arm an Potasse, Kali und Phosphor, welche Stoffe besonders schnell von den Pflanzen absorbiert würden, namentlich aber durch den Getreidebau. In steinigen und felsigen Gebieten würden diese Stoffe durch das Verwittern der Steine oder Felsen dem Boden mitgetheilt und das sei eben im Osten mehr der Fall, als im Westen.

Die Scène während des des über Leavenworth, Kan., dahn brausenden Wirbelsurmes in der dortigen St. Mary's Academy" bildet die Basis einer dieser katholischen höheren Töchterschule, wie folgt: "Das Gebäude zitterte in seinen Grundsteinen. Die Oberin, die Schwestern und die Jünglinge der südlichen Seite des Hauses eilten alle nach der Kapelle, um dort zu beten. Die jüngeren Jünglinge, auf der nördlichen Seite wohnend, waren in ihrem Schlafzimmer verblieben, und daß auf ihm in den ersten Jahren nach der Urbarmachung reichere Ernten erzielt werden können, aber jener Sachverständige meint, die Fruchtbarkeit jenes Bodens sei weniger nachhaltig und lasse sich weniger leicht durch künstliche Mittel erneuen. Der Boden sei reichhaltig an Kohlen, Stift und Sticksal, aber arm an Potasse, Kali und Phosphor, welche Stoffe besonders schnell von den Pflanzen absorbiert würden, namentlich aber durch den Getreidebau. In steinigen und felsigen Gebieten würden diese Stoffe durch das Verwittern der Steine oder Felsen dem Boden mitgetheilt und das sei eben im Osten mehr der Fall, als im Westen.

Die Scène während des des über Leavenworth, Kan., dahn brausenden Wirbelsurmes in der dortigen St. Mary's Academy" bildet die Basis einer dieser katholischen höheren Töchterschule, wie folgt: "Das Gebäude zitterte in seinen Grundsteinen. Die Oberin, die Schwestern und die Jünglinge der südlichen Seite des Hauses eilten alle nach der Kapelle, um dort zu beten. Die jüngeren Jünglinge, auf der nördlichen Seite wohnend, waren in ihrem Schlafzimmer verblieben, und daß auf ihm in den ersten Jahren nach der Urbarmachung reichere Ernten erzielt werden können, aber jener Sachverständige meint, die Fruchtbarkeit jenes Bodens sei weniger nachhaltig und lasse sich weniger leicht durch künstliche Mittel erneuen. Der Boden sei reichhaltig an Kohlen, Stift und Sticksal, aber arm an Potasse, Kali und Phosphor, welche Stoffe besonders schnell von den Pflanzen absorbiert würden, namentlich aber durch den Getreidebau. In steinigen und felsigen Gebieten würden diese Stoffe durch das Verwittern der Steine oder Felsen dem Boden mitgetheilt und das sei eben im Osten mehr der Fall, als im Westen.

Die Scène während des des über Leavenworth, Kan., dahn brausenden Wirbelsurmes in der dortigen St. Mary's Academy" bildet die Basis einer dieser katholischen höheren Töchterschule, wie folgt: "Das Gebäude zitterte in seinen Grundsteinen. Die Oberin, die Schwestern und die Jünglinge der südlichen Seite des Hauses eilten alle nach der Kapelle, um dort zu bet